Zwei Unfälle mit Fahrrädern

Die Beteiligten kamen mit Schürfwunden davon

BAD KISSINGEN Gleich zweimal kam es am Wochenende zu Unfällen mit Fahrrädern, wie die Polizeiinspektion in Bad Kissingen mitteilt. Am Samstagnachmittag war eine 57-jährige Frau mit ihrem E-Bike in Albertshausen auf der Straße Häuserschlag in Richtung Industriegebiet unterwegs. Aufgrund eines Bremsfehlers stürzte sie, nach Angaben der Polizei, über ihren Lenker und verletzte sich dadurch leicht. Sie wurde mittels Rettungswagen in ein Krankenhaus in Bad Kissingen gebracht. Am E-Bike entstand, wie es hießt, kein Schaden.

Am Samstagnachmittag wurde die Polizei erneut zu einem Radunfall gerufen. Eine Frau war auf dem Radweg zwischen Arnshausen und Bad Kissingen unterwegs gewesen. Sie stürzte vom Rad, weil sie zuvor in das Bankett des Weges geraten war. Die Frau zog sich ein paar Schürfwunden zu und musste daher nicht ärztlich behandelt werden. (IKR)

Exhibitionist bei Bad Bocklet

Spaziergängerin rief die Polizei

BAD BOCKLET Ein Exhibitionist war am Freitag in Bad Bocklet unterwegs. Eine 41-jährige Spaziergängerin rief die Polizei an und erzählte, dass sie am frühen Freitagabend, am Ortsausgang von Bad Bocklet, in Richtung Großenbrach, von einem Jogger überholt worden sei. So weit, so gut. Nach kurzer Zeit entdeckte die Spaziergängerin den Jogger jedoch wieder, wie dieser im Wald neben dem Gehweg auf dem Boden lag. Sie traute ihren Augen kaum: Der Mann habe sie angesehen und dabei deutliche Bewegungen mit seiner Hand im Genitalbereich gemacht. Die Spaziergängerin machte schließlich kehrt und verständigte von ihrem Hotel aus die Beamten. Der Jogger konnte von den Ordnungshütern aber später nicht mehr angetroffen werden. (IKR)

Mountainbike geklaut

ZAHLBACH Aus einer Scheune in Zahlbach wurde jetzt ein Fahrrad geklaut. Das anthrazit-weiße Mountainbike der Marke Univega/Alpina wurde, laut Polizei, in der Zeit von Mittwoch, 18 Uhr, bis Donnerstag, 0.45 Uhr, aus einer als Garage genutzten Scheune in der Forstmeisterstraße gestohlen. Der Schaden beläuft sich auf rund 100 Euro. Zeugen, die Hinweise auf den Verbleib des Fahrrads geben können, sollen sich mit der Polizeiinspektion Bad Kissingen unter ☏ (09 71) 71 49-0 in Verbindung setzen. (IKR)

Familie Miske (links) aus Euerdorf war dieses Jahr zum ersten Mal beim Kinder-Stadtmarkt in Bad Kissingen vertreten. FOTO: ISOLDE KRAPF

Wie wär's mit diesem Fahrzeug für den Enkel? FOTO: ISOLDE KRAPF

Emily und ihr „neues" Kuscheltier vom Flohmarkt. FOTO: ISOLDE KRAPF

Beim Flohmarkt herrschte Hochbetrieb

Kaufen, Verkaufen, Shoppen, Bummeln und vor allem Spaß haben: Bei schönstem Sonnenwetter zog der Kinder-Stadtmarkt wieder Tausende von Besuchern in die Innenstadt.

Von **ISOLDE KRAPF**

BAD KISSINGEN 1995 war Premiere. Inzwischen ist der Kinder-Stadtmarkt längst etabliert. Dementsprechend war bei Superwetter am 22. September in der Innenstadt jede Menge los. Dem Flohmarkt fiebern manche Kids regelrecht entgegen, denn zum einen kann man dort vielleicht endlich etwas finden, das man selbst schon lange sucht. Oder die Mädchen und Buben verkaufen selbst Spielzeug, das sie nicht mehr brauchen.

Ganz so leicht fällt das aber gar nicht. Sophia (6) und Lena (9) aus Nüdlingen können ein Liedchen davon singen. Sie bauten zum zweiten Mal einen Stand beim Flohmarkt auf. Es habe ein bisschen gedauert, bis sie aussortiert hatten, was sie weggeben wollen, denn schließlich hängen am Spielzeug Erinnerungen. Vater Steffen sieht es pragmatisch: „Es macht frei, wenn sie etwas hergeben, und es schafft Platz für was Neues." Zudem lernen die Kinder, sich bei ihren Verhandlungsgesprächen auszudrücken, sagt der Vater.

Kinder selbstständig machen

Familie Miske aus Euerdorf (Im Bild oben) ist zum ersten Mal zum Flohmarkt nach Bad Kissingen gekommen. Angelina (12), Leonie (10) und Fynn-Lucca (7) wünschen sich nämlich ein Meerschweinchen, sagt Vater Sebastian. Indem sie Spielzeug und Ähnliches verkaufen, wollen sie das Geld erlösen, das die Anschaffung des Haustiers samt Hütte kostet. „Die Kinder lernen, dass man arbeiten muss, um etwas zu erreichen", sagte Mutter Lilly. So mache man Kinder auch selbstständig.

In der Bachstraße reiht sich Verkaufsstand an Verkaufsstand. Man findet dort die tollsten Dinge. Das schätzen auch die zahlreichen Kunden, die sich überall um das Waren-Angebot scharen. Die kleine Emily zum Beispiel (siehe Bild) ist happy, weil sie endlich ein schönes Kuscheltier gefunden hat. Sie ist aus Hambach und bei Oma Nina Voit in Bad Kissingen zu Besuch.

Spaß im Flohmarkt-Mobil

Kerstin Reckert (Poppenroth) ist mit ihren Kindern Leo, Lucia und Lukas jedes Jahr auf dem Flohmarkt unterwegs. Die Familie hat sogar ein spezielles Fahrmobil dabei, in welches die Kinder ihre Schnäppchen gleich einladen können.

Und wenn man am Sonntag lange genug durch den Flohmarkt gezogen war, ging's weiter zu den Spielstationen der Stadtjugendarbeit. Eigentlich weiß man dort an gar nicht so recht, wo man beginnen soll, denn das Angebot ist sehr groß: Vielleicht zuerst die Rollenrutsche oder doch die Hüpfburg? Das Bälle-Bad nehmen oder auf Dosen schießen? Und dann ist da ja auch noch auf der Showbühne am Feuertürmle ständig was geboten. Staunend steht so mancher Steppke vor den riesigen roten Mobilen der Feuerwehr und vor der Drehleiter, die bis ganz oben in den Himmel zu ragen scheint.

Aber auch andere Vereine und Institutionen zeigen ihre Attraktionen und informieren darüber, was sie im Alltag machen. Man hört Musik, es duftet an den Imbiss-Ständen und man kann natürlich auch in den Geschäften bummeln gehen.

Begeistert ist diese Familie von den Steckdosen-Bürsten, die es auf dem Markt gibt. Dabei lassen alle sich ihr Eis schmecken. FOTO: ISOLDE KRAPF

Auch die Pudel durften mit zum Stadtmarkt. FOTO: ISOLDE KRAPF

Wer hat hier mehr Spaß beim Dosenwerfen in der Fußgängerzone, Papa oder der Sohnemann? FOTO: ISOLDE KRAPF

Ragt bis in den Himmel hinein: die Feuerwehr-Drehleiter. FOTO: I. KRAPF

Rund hundert Teilnehmer sind am Samstag von der Erlöserkirche zur Wandelhalle und später weiter in den Luitpoldpark gezogen. FOTO: DIETER BRITZ

Demo für Frieden und Klima

Rund hundert Menschen beteiligten sich an einer Demo der Kirchen zum Welttag des Friedens

BAD KISSINGEN In Tibet gelten weiße Schals als Zeichen der Freundschaft und des Friedens. Auch wenn Bad Kissingen nicht Tibet ist, zogen am Samstag rund hundert Frauen und Männer mit weißen Schals von der Erlöserkirche in die Wandelhalle und später, als die Schals zu einem Friedensband zusammengeknotet waren, in den Luitpoldpark. Der 21. September wurde 1981 von der UNO und 2004 vom ökumenischen Rat der Kirchen zum weltweiten „Tag des Friedens" erklärt. „Frieden ist nicht katholisch und nicht evangelisch. Wir müssen alle und überall für ihn eintreten", sagte Teilnehmerin Friedel Böckler, aktuell zu Gast in Bad Kissingen, und: „Ein richtiger Frieden ist nicht immer dann, wenn es keinen Krieg gibt. Auch die Lebensbedingungen müssen stimmen und der Umweltschutz."

Nach einer Orgelimprovisation von Dekanatskantor Jörg Wöltche begrüßte der evangelische Pfarrer Steffen Lübke „all diejenigen, die mit uns für den Frieden beten wollen". Der katholische Pfarrvikar Matthias Karwath ergänzte: „Es geht darum, dass wir ohne Unterschied Menschen lieben als Basis für den Frieden." Beide nannten Stichworte, die die Anwesenden aufrütteln sollten, zum Beispiel: „So heftig schlägt das Gewissen des Westens nicht, dass darunter die Waffenexporte litten." 2,2 Milliarden Menschen hätten keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Am Abbrennen des Regenwaldes in Brasilien sei nicht einseitig die dortige Regierung schuld. Auch deutsche Unternehmen würden davon profitieren. Nach dem gemeinsamen Friedensgebet von Franz von Assisi, „Oh Herr, mache mich zu einem Werkzeug Deines Friedens", und dem Lied „Herr gib uns deinen Frieden" zogen die Teilnehmer aus der Kirche und bekamen am Ausgang ihre weißen Schals – „einfach um den Hals legen", sagte Pastoralreferent Rainer Ziegler.

In der Wandelhalle blieb ein Teil der Konzert-Besucher gleich sitzen und bekam ebenfalls weiße Schals. So ging das gut besuchte Kurkonzert fast nahtlos in eine leider nicht ganz so gut besuchte Friedensdemonstration über. Einer, der blieb, war Kurgast Kurt Mechler: „Das Kurkonzert war natürlich toll, aber auch der russische Chor und die russische Geigerin haben mir sozusagen als Fortsetzung des Kurkonzertes sehr gut gefallen", sagte er am Ende. Die Rede von Hans-Josef Fell habe ihn aufgerüttelt.

Die russische Geigerin Svetlana Movsisyan empfing die Friedensmarschierer in der Wandelhalle. Temperamentvolle russische Volkslieder sang der russische Chor Slawjanka aus Bad Kissingen. Hans-Josef Fell, Umweltexperte, Friedensaktivist und von 1998 bis 2013 Grünen-Abgeordneter im Bundestag, machte in seiner Rede allen Zuhörern deutlich, dass Frieden und Umweltschutz untrennbar zusammengehören. Wo Erdöl gefördert wird, sei meistens auch Krieg. Der Kampf um Erdöl, Erdgas und Kohle sei die häufigste Kriegsursache in der Welt: „Auch unser täglicher Hunger nach Benzin, Diesel und Heizöl treibt die Kriege in der Welt an." Sein Vorschlag: „Wir müssen alle schnell auf 100 Prozent erneuerbare Energien umstellen, damit wir die Kriege in der Welt nicht weiter anheizen." Nach Fells Rede knoteten die Zuhörer ihre weißen Schals zu einem langen weißen Friedensband zusammen. Dadurch vereint, zogen alle in Richtung Luitpoldpark. Auf der Wiese angekommen, formierte sich das Band zu einer symbolischen Spirale. Einige Teilnehmer breiteten danach ihre Decken aus und machten Picknick. (MDB)